

verschneiten stillen Felder und Wiesen. Die Vogelwelt ist ruhig, kein Wild zu sehen, und der zunehmende Frost kneift an den Ohren. Vom Dorf her grüßen die ersten Lichter aus gutbeheizten Bauernstuben in einen langsam ausklingenden, frostigen und schweigenden Wintertag, als mich zum Abschied

noch einmal meine uralte Eiche grüßt. Sie wird den Winter überleben, wie alles Starke in der Natur. Und sie wird sich zum Licht recken und wieder regen, wenn alles Leben draußen wieder beginnt. Wie jedes Jahr – nach der stillen Zeit im Wasserrevier.



Christian Noisternigg

---

## Eisfischen am Imsee

---

Der Imsee bei Palting gehört zu den wenigen Gewässern, wo dem Sportfischer die Möglichkeit des Eisfischens geboten wird. Der Bewirtschafter bietet mit seinen ermäßigten Tageskarten dafür einen ganz besonderen Anreiz dieser eigenen Art, der Fischwaid nachzugehen.

Wenn man es den Anglerkollegen im hohen Norden nachmachen will, dann benötigt man dazu warme Kleidung, eine kurze Anglerute, ein sicheres Gespür für den rich-

tigen Köder und zur deftigen Jause heiße Getränke.

Löcher dürfen dafür natürlich nur in den vorgesehenen Angelregionen geschlagen oder gebohrt werden und eine Eisstärke von bis zu 50 cm bietet die nötige Sicherheit. Auch für den Schilangläufer ist durch herrlich präparierte Pisten die Möglichkeit gegeben, dem weißen Sport nachzugehen und die nötige Fitness für den Alltag zu erlangen. Ihre Treffsicherheit können die Eisschützen auf den dafür vorgesehenen Bahnen beweisen und wer sich dennoch einen Schnupfen geholt hat, der kann diesen im nahen Gasthaus in Palting, beim „Jaga-Tee“ oder Glühwein wieder auskurieren.

---

## Fortbildungsseminar für Fluß- und Seenfischer

an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei, Starnberg

---

Am 20. und 21. Oktober 1982 fand an der Landesanstalt das alljährliche Fortbildungsseminar für Fluß- und Seenfischer statt. Die 37 Teilnehmer kamen vorwiegend aus Bayern (Ammersee, Bodensee, Starnberger See, Simsee, Wörthsee und Main), ferner aus Baden-Württemberg (Bodensee), Rheinland-Pfalz (Laacher See, Rhein), der Schweiz (Bodensee, Neuenburger See, Sempacher See, Vierwaldstätter See, Züricher See und Zuger See) und aus Österreich (Mondsee).

Nach der Begrüßung gab RD Dr. von Lukowicz einen Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt 1981/82, wobei er vorwiegend auf Versuche und Untersuchungen in der Seen und Flußfischerei einging.

Anschließend berichtete Dr. Flüchter über den Stand der Entwicklung eines Kunstfutters für Renkenbrut. Mit einem aus *Artemia salina* gewonnenen Extrakt wurde ein zur Renkenbrut aufzucht noch nicht geeignetes Brutfutter ergänzt. Auf diese Weise konnte eine problemlose Metamorphose erzielt werden, bei gleichzeitig höherer Überlebensrate gegenüber der Lebendfutterkontrolle.

Dipl.-Biol. Jäger, Institut für Meereskunde, Kiel, referierte über Erfahrungen beim Vorstrecken von Renken- und Hechtbrut in beleuchteten Unterwassernetzkäfigen. Er ging auf Vorteile und Schwierigkeiten dieser Methode ein und nahm auch zur Wirtschaftlichkeit Stellung. Es zeigte sich, daß mit den beleuchteten Unterwassernetzkäfigen eine brauchbare Vorstreckmethode zur Verfügung steht.

Im nächsten Vortrag stellte Dipl.-Biol. Klein am Beispiel der Donaustaustufe Regensburg die ökologischen und fischereilichen Veränderungen dar, die bedingt durch die Ausbaumaßnahmen zum RMD-Kanal, beobachtet wurden. Die Umwandlung des freifließenden in einen gestauten Fluß hat zu einer artenmäßigen Umstrukturierung des Fischbestandes geführt. Mit Hilfe von Versuchsfischereien wurde festgestellt, daß das Artenspektrum um ca. 30% im Vergleich zu den Verhältnissen vor dem Ausbau zurückgegangen ist.

Am zweiten Tag gab FM Schuster seine Erfahrungen mit der Kalterbrütung am Starnberger See weiter. Er ging vor allem näher

auf die unterschiedliche Qualität des angelieferten Laichmaterials und die Beseitigung des Ammoniaks während der Erbrütungsdauer ein. Ein Film von ihm zeigte die Entstehung der Kalterbrütungsanlage und rundete den Fachvortrag ab. Dipl.-Biol. Klein referierte anschließend über die Fangversuche von Renkenlarven am Starnberger See, die im Frühjahr 1982 durchgeführt wurden. Es konnte ein natürliches Aufkommen von Renkenlarven im See nachgewiesen werden. Der Anteil der künstlich erbrüteten Brut am gesamten

Larvenbestand des Sees wurde mit 75% ermittelt.

Im Anschluß an die Vorträge wurde die Brutanstalt in Allmanshausen am Starnberger See besichtigt. FM Schuster erklärte hier nochmals an Ort und Stelle Betrieb und Kapazität der von der Genossenschaft Würmsee erstellten Brutanstalt.

Neben dem Fachprogramm boten der gesellige Abend am 1. Tag und das gemeinsame Mittagessen zum Abschluß reichlich Gelegenheit zum fachlichen und freundschaftlichen Gespräch. Jahn, LD

*Rainer Aigner, 1982*

## ***Mei Wasser und i***

*Gedanken eines Enns-Fischers*

*Mir kennan uns lang schon – mei Wasser und i,  
I woar nu a Büabl, woar's Wasser schon  
mei allerliebst's G'spül.*

*D'Fischerl und Krebs'ln dö woarn holt mei Freud,  
s' woar damals schon grodso, wia's is a nu heut.*

*Mir san lang schon auf Du – mei Wasser und i,  
sonst hätt'ts ma ganz sicher was tan,  
wann i irma einig'falln bin.*

*Was hom's Dir nit all's autau'n seit hundertzwoanz'g Joahr,  
's is jo ganz furchtboar und sträubt ma heut nu die Hoar.  
Dreizwoanz'g Reithna hom's da glei g'stoln von Stoa bis zan G'säus!  
Mei, muaßt du oamal g'wen sein a woahr's Fisch-Paradeis!  
Host drin g'hobt an iade Gattung Fisch, vom Wels über'n  
Hecht bis zu da Ruat'n – von da Barb'n über d'Forell'n  
bis zan ganz großen Huachen.*

*Dann hom's di begrodigt und hom di verkürzt,  
's is jo koan Wunder, wannst irma oamal wüld bist hiazt.  
Wohin sollst gach weichen, wann's a Unwetter gibt und  
wirst all'weil größer –  
auf dös hom's nit denkt damals, mir Fischer wissat'ns besser.*

*Ober s' is all's nu nit gnua, jed's Joahr müass'ns baggern  
und geb'n da koan Ruah'.  
Oamol sogn's se brauchen n'Schotter, dann wieder an Damm,  
i glaub 's is ganz oafoch, daß an Oarbeit hom.*

*Dabei war's so schön, wannst dahirrinnst schön hasn und kloar,  
daß ma' seh'n kann an iads Fischerl an iadn Stoa.*

*Wann i dann so dosteh' und schwing mei Ruat'n, setz  
d'Fliag'n auf und kimmt ma a Äschen –  
dann woaß i ganz g'wiss oan's – i kann di nit missen!*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Jahn

Artikel/Article: [Fortbildungsseminar für Fluß- und Seenfischer 225-226](#)